



Früh übt sich, was eine Ballerina werden will: In der Pyrmonter Musikschule lernen schon die Kleinen sich graziös zu bewegen.
Hei (4)

„Mini-Tanzmäuse“ und Ballerinen

Ballett-Abteilung der Pyrmonter Musikschule zeigt im Konzerthaus ein buntes Programm

VON KARIN HEININGER

Bad Pyrmont. Elf Jahre lang hat die Tanzpädagogin Mariel Voorzaat aus Detmold die Ballettabteilung der Musikschule Bad Pyrmont geleitet. Aus den wie sie selbst sagt „Mini-Tanzmäusen“ der ersten Stunde sind gestandene Tänzerinnen geworden, die Anmut ausstrahlen, sich selbstbewusst bewegen und eine Szene auf der Bühne gestalten können. Und in der Musikschule sind inzwischen andere kleine tanzbegeisterte Kinder nachgewachsen, alle gemeinsam traten nun im Konzerthaus auf. Die Vorstellung war zugleich ein bewegter Abschied von Mariel Voorzaat.

Von der tänzerischen Früherziehung bis zum Spitzentanz zeigten unter Leitung von Mariel Voorzaat, Patricia Struffolino und Elizabeth Bank 120 Mitwirkende ihren Leistungsstandard, neben klassischem Ballett gab es Jazz und Ausdruckstanz von Erwachsenen. Als Gäste wirkten Schülerinnen aus dem Detmolder Ballett-Studio Elizabeth Bank mit. „Kassandra oder die gläserne Kugel“ nannten die Choreografinnen eine Folge von 14 Szenen, durch die sich als roter Faden das Geschehen auf einem Marktplatz mit der Wahrsagerin Kassandra zog. Ein gemaltes Kettenkarussell (Bühnenbild Birgit Sanders) bildete den Hintergrund.

Auch wenn sie noch so klein sind: Die rosa Ballett-Schlappchen, die duftigen Tutus und auch schon die traditionelle Tänzerinnenfrisur haben die Anfängerinnen mit den Fortgeschrittenen gemeinsam. Und auf jeden Fall auch die Konzentration und Bewegungsfreude, mit der die Minis zeigen, was



Das ist spitzentanzmäßig: Im Konzerthaus zeigten die Fortgeschrittenen der Ballett-Abteilung ihr Können.



Abschied von Mariel Voorzaat (vorne rechts Elizabeth Bank).

sie schon alles gelernt haben, wie leichtfüßig sie über die Bühne laufen und dass sie mindestens eine halbe Pirouette drehen können. Ob als Elfen oder Küken, ob mit Blumenbögen oder in der Brezelbäckerei - sie alle machen ihre Sache großartig, sehr zur Freude ihrer Eltern und Angehörigen, die das Konzerthaus bis auf den letzten Platz füllen.

Die Größeren tanzen mit ausgefeilten Gesten „Die Trä-

nen“ um die gestohlene Kugel, sie sind Schulmädchen, Hutfans oder stolze Spanierinnen, glänzen schon mit einem gesprungenen Spagat und vorbildlicher Armhaltung. Und die Schülerinnen der ersten Stunde, inzwischen zu einer echten Ballett-Truppe herangereift, stellen mit Grandezza edle Damen der feinen Gesellschaft dar, zelebrieren ein heiteres Picknick auf der Wiese und bewegen sich gekonnt auf der Spitze.



Schülerinnen aus Detmold bei einem Bändertanz.

Ausdrucksstark präsentieren sich die erwachsenen Mitwirkenden der Gruppe Jazzdance als lustige Straßenfeger und in einer raffiniert kostümierten Szene mit Mariel Voorzaat, in der schon der Abschied von der beliebten Pädagogin angedeutet wird.

Richtig zur Sache geht es dann nach einem Holzschuhentanz als „Erinnerung aus alter Zeit“, in dem Pyrmonter und Detmolder Tänzerinnen ge-

meinsam auf der Bühne stehen. Da fließen ein paar Tränen, und viele Worte der Dankbarkeit und Zuneigung wechseln zwischen der scheidenden Lehrerin und ihren Schülerinnen. Dem kann sich dann auch Musikschulleiter Arndt Jubal Mehring nach dem Finale nur noch anschließen. Aber er blickt optimistisch in die Zukunft: Mit Patricia Struffolino als Leiterin wird die Ballett-Abteilung weiter wie bisher bestehen.